

Thema: attac, Attac-,

URL: <http://www.ortneronline.at/?p=26687>

# ORTNER ONLINE

DAS ZENTRALORGAN DES NEOLIBERALISMUS

[ÜBER ORTNERONLINE](#) [DIE AUTOREN](#) [KONTAKT](#) [NEOLIBERALISMUS](#) [DISKUTIEREN SIE MIT!](#)

24. JANUAR 2014

## Wie kriminell ist es, Millionen Jobs geschaffen zu haben?

(C.O.) Es waren spektakuläre Zahlen, die „Oxfam“ (eine internationale Organisation zur Armutsbekämpfung) jüngst öffentlich machte: Die 85 reichsten Menschen der Welt, so eine Oxfam-Studie, besitzen genauso viel Vermögen wie die ärmeren 50 Prozent der gesamten Menschheit, also dreieinhalb Milliarden Menschen. Bumsti, das sitzt.

Auch auf viele, die nicht gerade „Das Kapital“ zu ihrer Lieblingslektüre zählen, wirken solche Relationen obszön. Der Gedanke, wie das so wäre, nähme man diesen 85 Menschen ihren unfassbaren Reichtum weg und verteilte es an die Habenichtse-Hälfte der Weltbevölkerung, drängt sich wahrscheinlich instinktiv fast jedem auf, der mit solchen Zahlen konfrontiert wird.

Genau das ist auch der Sinn der Übung: Oxfam fordert eine progressive Vermögenssteuer, so wie auch etwa hierzulande der notorische attac-Enteignungsspezialist Christian Felber, der sich ja gar eine Vermögenssteuer von bis zu 100 Prozent für etwas größere Besitztümer wünscht. Unbeantwortet bleibt dabei regelmäßig die Frage, welche Verbrechen die Superreichen begangen haben, dass sie die Strafe der Enteignung verdient haben.

Denn das Delikt, dessen sie sich nahezu alle schuldig gemacht haben, erscheint (außer vielleicht in Österreich) nicht eben besonders strafwürdig: Die allermeisten der Superreichen haben aus kleinsten Verhältnissen heraus ein Unternehmen gegründet, groß gemacht und damit fantastisch viel Geld verdient.

Erben dagegen sind unter den Reichsten eine unbedeutende Minderheit, im Normalfall sind die übergroßen Vermögen eigenhändig erarbeitet. Das gilt für Bill Gates (Microsoft) genauso wie für Ingvar Kamrad (Ikea), Karl Albrecht (Aldi) oder den verstorbenen Apple-Gründer Steve Jobs. Auch die reichsten Österreicher haben ihre Vermögen selbst erarbeitet: der Billa-Gründer Karl Wlaschek, Didi Mateschitz („Red Bull“) oder Norman Graf („Novomatic“).

Nicht vorwerfen wird man den 85 Superreichen auch können, dass sie als Kollateral-Nutzen ihres Strebens nach Wohlstand viele Millionen Arbeitsplätze haben entstehen lassen (wie viele es genau sind, verschweigt die Oxfam-Studie aus naheliegenden Gründen leider). Aber allein Gates hat in seinem Unternehmen immerhin rund 100.000 Jobs geschaffen.

Die unausgesprochene, aber in solchen Untersuchungen stets subkutan mitschwingende Hoffnung, man könne die Welt zu einem besseren Platz machen, indem man die Superreichen einfach guillotiniert und ihren gewaltigen Reichtum unter den überlebenden Bewohnern des Planeten verteilt, ist ebenfalls stark übertrieben. Denn selbst eine völlige Enteignung der 100 Reichsten samt anschließender gleichmäßiger Verteilung brächte pro Nase gerade einmal 170 Euro – eine doch irgendwie unbefriedigende Form der Erbschleicherei.

Von letztlich überschaubarem Erkenntnisgewinn ist schließlich auch die so spektakulär anmutende Gegenüberstellung der 85 Superreichen zur armen Hälfte der Menschheit. Genauso gut könnte man nämlich jene etwa fünf Prozent der österreichischen Bevölkerung, die kein Vermögen oder sogar negatives Vermögen in Form von (Netto-)Schulden haben, zum Beispiel der vom ORF an den SPÖ-Politiker Eugen Freund ausbezahlten Abfertigung gegenüberstellen.

Völlig wahrheitsgemäß könnte man dann behaupten, allein Freunds Abfertigung sei größer gewesen als das gesamte Vermögen all jener 400.000 unbemittelten Österreicher. Ja, eh – aber was lernen wir eigentlich aus einem derartigen statistischen Taschenspielertrick?

Offen bleibt bei den „Die-Reichen-werden-immer-reicher“-Studien die wichtigste Frage: Welchem der Habenichtse dieser Welt wäre eigentlich geholfen, hätten Männer wie Gates, Kamrad oder Mateschitz ihre Konzerne nicht gegründet und wären deshalb auch nicht reich geworden? Klar wären die Vermögen dann gleichmäßiger verteilt. Aber kein Armer dieser Welt wäre deshalb um einen einzigen Cent wohlhabender

### MODERNE GARCONNIERE IM ZENTRUM WIENS ZU VERMIETEN

Helle Kleinwohnung in der Wiener City, gleich hinter dem Stephansdom kurzfristig zu vermieten. Nähere Infos: [christian-ortner@chello.at](mailto:christian-ortner@chello.at)

### MITARBEIT BEI ORTNERONLINE.AT

Sollten Sie interesse haben, hier Texte zu publizieren, nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit mir auf: [christian-ortner@chello.at](mailto:christian-ortner@chello.at)

### ANZEIGEN

### UMFRAGE: HALTEN SIE DEN "PRISM"-AUFDECKER EDWARD SNOWDEN EHER FÜR EINEN VERRÄTER ODER FÜR EINEN HELDEN?

 Er ist ein Verräter Er ist ein Held[View Results](#)

### ORTNERS ZEITUNGSKOLUMNEN

[Die Presse](#)[Wiener Zeitung](#)

### INTERESSANTE NEUE BÜCHER

[Adam Ferguson: Das Ende des Geldes](#)[Becher, W.: Weicheier machen nicht satt](#)[Caldwell: Reflections on The Revolution in Europe](#)[Friedman: Die nächsten 100 Jahre](#)[Gabor Steingart: Die Machtfrage](#)[Gansterer, H.A.: Endlich alle Erfolgsgeheimnisse](#)[Grigat/Hartmann: Iran im Weltsystem](#)[Helmut Schmidt: Ausser Dienst](#)



Thema: attac, Attac-,

URL: <http://www.ortneronline.at/?p=26687>

geworden. ([hier](#))

Von [Christian Ortner](#)

## 8 comments

24. JANUAR 2014 - 09:31

**Wettbewerber**

Vorsicht! Praktisch alle der erwähnten "Super-Reichen" haben (wenn auch in den wenigsten Fällen schon zu Anbeginn Ihrer unternehmerischen Erfolgstätigkeit) ihren wirtschaftlich-monetären Einfluß benutzt, um mithilfe des Staates subtil, aber dennoch brutal den Wettbewerb zu minimieren, ihre Konkurrenz zu behindern und schließlich aufzukaufen. Steve Jobs z.B. war ein gefürchteter Patent-Troll (Anm.: Dass Patente nichts anderes sind als unrechtmäßige "Verdinglichung" von freien Informationen sollte jedem hier, vor allem, wenn er/sie aufgrund des Lesens eines Buches oder eines Artikels auf eine Idee gekommen ist, eigentlich ausreichend klar sein).

Das Muster (siehe z.B. Rockefeller und Carnegie, um zwei "übliche Verdächtige" unterzubringen) ist übrigens immer das Gleiche: Die (echte, vorbildhafte und unumstrittene) Leistung wird zunächst im privaten Sektor erbracht, danach wird mit dem erzielten Gewinn die Politik nach und nach "gekauft", und die Öffentlichkeit (selber schuld, aber so ist es nun mal) lässt sich nach Strich und Faden täuschen und hinter das Licht führen (siehe z.B. Standard Oil und Exxon, ähh sorry, Esso).

Für "Neueinsteiger" wird dies natürlich im Laufe der Zeit immer schwieriger, weil man sich auch gegen jene "Konkurrenz" immer mehr absichern kann, und wenn dann auch noch (wie im Falle Stronach z.B. oder auch Ross Perot) unterm Strich doch etwas plump und ungeschickt vorgegangen wird, dann ist das Ergebnis kein allzu überraschendes...

24. JANUAR 2014 - 09:32

**Thomas Holzer**

"Ja, eh – aber was lernen wir eigentlich aus einem derartigen statistischen Taschenspielertrick?"

Daß jeden Tag mit einer neuen/alten/umgeschriebenen/neu interpretierten Statistik, veröffentlicht in 90,00% der Fälle von einem Institut/Verein, welches/r zu 90,00% von der Politik finanziert wird, eine neue/alte Sau durch das Mediendorf gejagt wird

24. JANUAR 2014 - 09:49

**Wettbewerber**

@Thomas Holzer:

Es mag sie überraschen, aber erwähnte NGO's bekommen über die Politik idR nur diverse Projektfinanzierungen bzw. – förderungen, die "Fixkosten" hingegen werden von anderen getragen. Wer diese "anderen" in den allermeisten Fällen sind, können Sie sich wohl ausmalen. Es sind die gleichen, die sich neben "NGOs" auch (unverhohlene) "GOs" halten und gefügig gemacht haben (hauptsächlich durch ihre Kontrolle über die Banken). Der Staat ist bestimmt der Stamm allen Übels – aber wohl kaum die Wurzel.

24. JANUAR 2014 - 10:08

**Thomas Holzer**

@Wettbewerber

Es reicht schon, wenn die Politik "diverse Projektfinanzierungen/förderungen" betreibt!  
Ein Schelm wer denkt, daß diese diversen Projekte nicht den Vorstellungen der Politik entsprechen würden, respektive die "verqueren Ideen" der Politik nicht "statistisch/wissenschaftlich" unterstützen

24. JANUAR 2014 - 10:09

**Thomas Holzer**

@Wettbewerber

Die Politik ist die Wurzel, die Parteien und deren Vorfeldorganisationen sind der Stamm und die Äste 😊

24. JANUAR 2014 - 10:15

**Mourawetz**

So wie Beamte die ersten Diener des Staates sind, sind Unternehmer die ersten Diener des Volkes. Denn sie schaffen das Angebot, die Waren, die Leistungen, die die Menschen wollen und obendrein die Arbeitsplätze, um das Geld zu verdienen und die Angebot auch noch nutzen zu können. Sie sind die wahren Wohlstandserzeuger wogegen die Politik die wahren Wohlstandszerteiler sind.

[Henkel, Hans-Olaf: Rettet unser Geld!](#)

[Henryk Broder: Die letzten Tage Europas](#)

[Hörhan: Investment Punk](#)

[John Naish: Genug](#)

[Nassim Taleb: Der Schwarze Schwan](#)

[Norbert Leser: Der Sturz des Adlers](#)

[Robert Shiller: Animal Spirits](#)

[Shlaes, Amity: The Forgotten Man](#)

[Stefan Aust: Deutschland, Deutschland](#)

[Stelter, Die Billionen Schulden Bombe](#)

### STICHWÖRTER

[Banken](#) [Brüssel](#) [Budget](#) [Demokratie](#)

[Deutschland](#) [EU](#) [Euro](#)

[EZB](#) [Faymann](#) [Fed](#) [Fekter](#) [FPÖ](#)

[Frankreich](#) [Griechenland](#)

[Grüne](#) [Hollande](#) [Inflation](#) [Iran](#) [Islam](#)

[Israel](#) [Italien](#) [Krise](#) [Merkel](#) [NZZ](#)

[Obama](#) [ORF](#) [Regierung](#) [Schellhorn](#)

[Schulden](#) [Schweiz](#) [Spindelegger](#)

[SPÖ](#) [Steuern](#) [Stronach](#)

[Syrien](#) [Tögel](#) [Türkei](#)

[Unterberger](#) [USA](#) [Vetter](#)

[Wahlen](#) [Welt](#) [Zypern](#) [Ägypten](#)

[ÖVP](#)

### LINKS & LEKTÜREN

[Andreas Unterbergers Tagebuch](#)

[Cafe Hayek](#)

[Cato Institute](#)

[Christian Drastil](#)

[Cicero Magazin](#)

[econbrowser](#)

[eigentümlich frei](#)

[Follow The Money](#)

[FT/Maverecon](#)

[Go-ahead.at](#)

[Hayek Institut](#)

[Herdentrieb](#)

[INSM](#)

[Lebenszeichen](#)

[Ökonomenblog](#)

[Schellhorns Supermarkt](#)

[The Austrian Economists](#)

[The Baseline Scenario](#)

[The Brussels Journal](#)

[The Wall Street Journal](#)

### FRIENDS

[Achse des Guten](#)

[AgendaAustria](#)



Thema: attac, Attac-,

URL: http://www.ortneronline.at/?p=26687

[Stronach-Institut](#)

24. JANUAR 2014 - 11:44

oeconomicus

Diese fantastischen Reichtümer sind alle rechtmäßig erworben, solange nicht das Gegenteil bewiesen ist. Bis dahin hat niemand das Recht, den Superreichen ihr Eigentum wegzunehmen. So einfach ist das. Eigentum ist NICHT Diebstahl, Eigentum ist die Grundlage unserer Gesellschaft.

ARCHIV

Wähle den Monat

24. JANUAR 2014 - 12:58

Christian Peter

Bin gegen Vermögenssteuern, man muss jedoch für Steuergerechtigkeit sorgen, denn es kann nicht angehen, dass große Unternehmen und Konzerne (sowie die meisten Superreichen) durch Verlegung des Firmensitzes/Wohnortes in Steueroasen keine (nennenswerten) Steuern bezahlen, während mittelständische Unternehmer regelmäßig 2/3 ihres Einkommens an den Staat abzuliefern haben.

Dass Kapital großartig Arbeit schaffe, ist übrigens ein Märchen : 80 % aller unselbständig Erwerbstätigen werden von mittelständischen Unternehmen beschäftigt, welche somit für 80 % (!) der öffentlichen Finanzen (Steuern und Sozialabgaben) aufkommen.

<http://www.mittelstandsinstitut-niedersachsen.de/>

## KOMMENTAR VERFASSEN

Name (erforderlich)

E-Mail (erforderlich - nicht öffentlich)

Website

Kommentar

Sie können die folgenden HTML-Codes verwenden:

<a href="" title=""> <abbr title=""> <acronym title=""> <b> <blockquote cite=""> <cite>  
<code> <del datetime=""> <em> <i> <q cite=""> <strike> <strong>

**Kommentar verfassen**

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare via E-Mail.

Benachrichtige mich über neue Beiträge via E-Mail.

[Inflation, Deflation, und tektonische Platten](#)



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag